

## Aufruf der SBK für den Hochschulsonntag 2017

Seit ihrer Gründung 1889 gilt die Universität Freiburg als Hochschule der Schweizer Katholiken. Generationen von Studierenden erhielten in Theologie, Recht, Ökonomie, Pädagogik, Medienarbeit, Naturwissenschaften, Medizin und vielen anderen Fächern ihre Grundausbildung. Viele von ihnen waren und sind in verantwortlichen Positionen in Politik, Kirche und Gesellschaft tätig.

Gemäss ihrem Leitbild engagiert sich die Universität Freiburg „für eine Gesellschaft, die den ethischen Prinzipien und Anforderungen der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet ist. Sie bietet in einem Klima intellektueller Offenheit die Möglichkeit, die Werte des christlichen Humanismus zu vertiefen.“ Das Universitätsgesetz, das im September 2015 verabschiedet wurde, erteilt in Artikel 1 der Universität den Auftrag, „bei den Studierenden, Forschenden und Lehrenden das Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt zu stärken“.

Die Universität Freiburg wurde zwar nicht als eine kirchliche Institution gegründet. Seit den Anfängen und bis heute hat die zweisprachige, weltweit anerkannte Universität jedoch ihre katholische Verbundenheit als Verpflichtung verstanden, in den verschiedenen Bereichen der Forschung und Lehre das Augenmerk für die ethischen Implikationen der wissenschaftlichen Tätigkeit lebendig zu erhalten.

Wie dies bei den anderen kantonalen Universitäten der Fall ist, werden heute die Kosten für Lehre und Forschung durch Beiträge des Bundes, der Kantone und insbesondere des Trägerkantons übernommen. Sie bewegen sich allerdings in einem begrenzten Rahmen. Der Ertrag aus der Kollekte in den katholischen Pfarreien macht es möglich, ein ergänzendes Angebot zu schaffen, das die Umsetzung der Grundsätze des universitären Leitbildes fördert. Damit kann die Universität Studierende ansprechen, die lernen wollen, aus der Quelle ihres Glaubens heraus verantwortungsbewusst, kreativ und zukunftsweisend zu gesellschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen.

Zum Lehrangebot, das durch den Ertrag aus der Kollekte finanziert wird, gehören etwa Vorlesungen zu Medienethik, Ethik und Recht, Wirtschaftsethik und Medizinethik. Im Zentrum stehen Fragen zur Grundlegung der Menschenwürde, zu den Pflichten gegenüber der menschlichen Person am Anfang und am Ende des Lebens sowie zu einem neuen, nachhaltigen Umgang mit Gottes Schöpfung im Geiste der Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus.

Der Schwerpunkt Ethik an der Universität Freiburg wird nun seit zehn Jahren mit beachtlichem Erfolg angeboten. Dank der Hilfe der Schweizer Katholiken hat das Projekt nunmehr seinen festen Ort an der Universität Freiburg. Man darf hoffen, dass es, wie ein guter Baum, weiterhin in der Universitätslandschaft gute Früchte hervorbringt.

Die Schweizer Bischöfe empfehlen die Hochschulkollekte aus tiefer Überzeugung. Dank dieser Kollekte können wichtige Projekte im Bereich der christlichen Ethik unterstützt werden, welche angehende Hochschulabsolventen und –absolventinnen dazu befähigen, in den verschiedenen Bereichen ihrer künftigen Verantwortung innerhalb der Gesellschaft jene Grundhaltungen zu vertreten, die dem christlichen Menschenbild entsprechen.